

Liebe Degerlocher Oberbleiber,

für die gestrige Veranstaltung der DB im Bezirksbeirat Degerloch werde ich keinen Mitschrieb liefern, aber über einige Auffälligkeiten berichten:

**1.** die anwesenden Parteien im Bezirksbeirat übten sich - mit Ausnahme der VertreterInnen von SÖS-Linke-Plus-in Bewunderung für die anspruchsvolle technische Aufgabe, den Fildertunnel zu erbohren.

### **2. Anhydrit:**

Auf die Frage "Warum führt die Tunneltrasse über dem anhydritführenden Gipskeuper direkt unter dem Fernsehturm durch" wusste der Abschnittsleiter PFA 1.2 (Fildertunnel) keine Antwort, sondern reagiert nur mit der (eher hilflosen) Frage "warum nicht?" .

### **3. Erschütterungen durch die Sprengungen:**

Der Zyklus "Bohren, Dynamit rein, Sprengen, Abraum wegschaffen, Höhle sichern" wurde als im Schnitt alle 6 Stunden wiederkehrendes Ereignis geschildert, dessen Auswirkungen hinzunehmen sind. Hierzu dient die DIN 4150, welche Grenzwerte der Außen-Wirkung (Druckwelle, Donnergeräusche, Erschütterungen) für Bauwerke und Lebewesen durch eine "abstrakte Zahl" vorgibt: für Menschen am Tag Wert 8, in der Nacht Wert 0,2. Es wurde mitgeteilt, dass der Mensch bereits ab Wert 0,1 Wahrnehmungen hat. Herr B. aus der Pfullingerstrasse in Degerloch konnte dies bestätigen und präsentierte schlafräubende Erlebnisse, die er z.B. am Sonntag, 9.5. und in weiteren Nächten hatte. Ihm wurde von der DB mitleidlos und technokratisch mitgeteilt, dass dies zulässig gewesen sei. Eine Firma LICHTe ist mit der Messdatenerfassung beauftragt - Messprotokolle könnten eingesehen werden. Die DB hätte vom Landesbergamt die Erlaubnis, 24h/7Tage pro Woche zu arbeiten.

### **4. Vortriebsstand:**

Der augenblickliche Stand des Vortriebs kann unter <http://www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de/baustelle/vortrieb-und-aushub-fuer-tunnelbau/S21-vortrieb-und-aushub/> eingesehen werden. Es blieb unklar, wieso zur Zeit in Degerloch keine Sprengungen stattfinden (wurde auch nicht explizit gefragt); vermutlich wird der Querstollen von Oströhre zu Weströhre gefertigt, die dann ein Stück weit in Richtung Fasanenhof ebenfalls bergmännisch hergestellt wird.

### **5. Zeitplan:**

- mittlerer Tunnelteil (bergmännischer Abschnitt) 2 x 1150m, insgesamt 15 Monate ab 9.5.2016  
- zweite "Fahrt" der Tunnelbohrmaschine zur Erstellung des oberen Teils der Weströhre vom Fasanenhof her: ca. 10 Monate ab 7.6.2016.

### **6. Setzungen im Hoffeld:**

angeblich nur 2-3mm (Messgenauigkeit: 1mm); unklar, ob evtl. durch "Witterungseinflüsse". In Obertürkheim und Untertürkheim traten bisher Setzungen von 4-5mm auf (Haus hat dann einen zweiten Briefkasten ?)

### **7. Dammbauwerke:**

ein "Kragen" um die Tunnelröhre, um Eindringen von Wasser entlang der Röhre in Richtung Gipskeuper zu verhindern. Man hofft, durch eine Hintereinanderschaltung von 2 "Krägen" ein Versagen des ersten "Kragens" abzufangen und durch ständige Messungen zu entdecken. Hier lauert ganz sicherlich ein Risiko während der gesamten Betriebszeit des Tunnels!

### **8. Brandschutz im Tunnel:**

Mit zuversichtlichem Gesichtsausdruck wurde erwähnt, dass alle 500m ein Rettungsstollen eingebaut ist. Die Frage, wo dieser an der Oberfläche ende, musste natürlich negativ beantwortet werden: die Flüchtenden landen im Havariefall in einer Schleuse (Kapazität ?) und dann im zweiten Tunnel. "Von dort werden sie durch normale Omnibusse der VVS abgeholt, die vom näheren Tunneleingang einfahren" (ungläubiges Staunen der Bezirksbeiräte, jedoch keine Nachfrage über Details, nur ein Zwischenruf "das kann aber dauern").

FAZIT der Veranstaltung: die Lemuren graben weiter ... (FAUST II) !!